

Am belebten Linzer Taubenmarkt wird Rechtsanwalt Lukas Seiwald erstochen aufgefunden. Kommissar Worschädl ist als Ersthelfer vor Ort. Dem Linzer Ermittlerteam Robert Worschädl und Sabine Schinagl schwant. Hier wurde aus gnadenlosem Kalkül oder blinder Wut heraus gehandelt. Die Geschichte wirkt wie ein Krimi, der einem den Atem nimmt, weil er so deutlich zeigt, wie dünn die Linie zwischen Recht und Unrecht, zwischen sauberer Fassade und moralischem Morast wirklich ist. Was mich besonders berührt, ist dieser Moment am Taubenmarkt. Ein Anwalt, mitten im Leben, mitten im Gewimmel, und plötzlich bricht alles weg. Dass Worschädl selbst vergeblich versucht, die Blutung zu stoppen, verleiht dem Fall eine persönliche Schwere. Je tiefer die Ermittlungen gehen, desto klarer wird, wie viele Leben an diesem einen Messerstich hängen. Die Verbindung zu einem Schleuserring, die erschöpften Menschen im Lieferwagen, die junge Polizistin, die sich in einer Welt wiederfindet, in der Menschlichkeit und Geschäft kalt ineinandergreifen, das macht den Fall größer als den Mord selbst. Die Kindesentführung setzt dem Ganzen eine zusätzliche Dringlichkeit. Plötzlich ist nicht nur die Vergangenheit schmutzig, sondern auch die Gegenwart gefährlich nah. Dass alle Spuren zu einer Waschanlage führen, ist für mich fast symbolisch. Es ist ein Ort, an dem man Schmutz abspült, während im Hintergrund neue Verbrechen entstehen. Am Ende bleibt bei mir der Eindruck eines Krimis, der nicht nur Spannung liefert, sondern auch ein Gefühl von moralischer Unruhe, weil er zeigt, wie leicht Menschen sich in Systeme verstricken, die sie eigentlich verachten, und wie schwer es ist, in einer Welt voller Grautöne klar zu sehen.

Thomas Baum, Gefährlicher Glanz, Haymon Verlag, 20.08.2026, 320 Seiten, Fr. 23.90